

Erschließung von Adelsarchiven

Eine Leistungsbilanz der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg

Mit den Heimattagen Baden-Württemberg, die 1998 in Ladenburg stattfanden, veranstaltete die Archivverwaltung wieder ein Kolloquium, das dem Thema *Adelsarchive und Adelsgeschichte am Oberrhein* gewidmet war. Auf dem Programm, welches das Generallandesarchiv Karlsruhe am 7. November im Rathaus und im ehemaligen Oberndorffschen Schloß in Neckarhausen ausrichtete, standen aktuelle Arbeitsberichte aus Inventarisierung und Forschung. Eindrucksvoll resümierte Professor Dr. Lüder Solte, Geschäftsführer

der Stiftung Kulturgut, was die Kulturgutstiftung seit nun schon über zehn Jahren für die Sicherung und Erschließung von Privatarchiven im Land geleistet hat – durch Hilfe bei Konservierung, durch Kauf bei drohendem Verlust, in erster Linie aber durch die Finanzierung von Personalstellen für qualifizierte Verzeichnung. Ein Überblick über laufende und kürzlich abgeschlossene Projekte schloß sich an; so wurde das Findbuch zum Archiv der Freiherren von Gültlingen, das in Karlsruhe bearbeitet worden war, den Eigentümern



Zwei Bauern auf dem Titelblatt der *Zwölf Artikel* von 1525.
Aufnahme: Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Alte Christen – Neue Christen Württemberg im Streit um die Reformation

Aus Anlaß des 28. Deutschen Evangelischen Kirchentags, der vom 16. bis 20. Juni 1999 in Stuttgart stattfinden wird, zeigt das Hauptstaatsarchiv Stuttgart eine Ausstellung zur Reformation in Württemberg. Unter dem Titel *Alte Christen – Neue Christen. Württemberg im Streit um die Reformation* wird ein Thema vorgestellt, welches dem historischen Profil Württembergs seine eigenen Konturen verleihen sollte. Der Streit um die kirchliche Reform hat das zeitgenössische Umfeld hier in dramatischer Weise beeinflusst und bietet in seinen Auswirkungen auch bekannte aktuelle Bezüge.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Frühzeit der Reformation (von etwa 1500 bis 1540): Anhand eines chronologischen Längsschnitts werden die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Vor-

aussetzungen und Umsetzungen der Reformation bis zur endgültigen Durchsetzung der lutherischen Richtung beispielhaft aufgezeigt. Thematische Querschnitte beleuchten schlaglichtartig das charakteristische Profil der württembergischen Reformationsgeschichte. Neben der sozialen und religiösen Unruhe, die schließlich im Bauernkrieg von 1525 mündete, werden das zeitgenössische Klosterleben, der Streit der Theologen um die Kirchenreform und die Auswirkungen dieses Streits im Alltagsleben der Bevölkerung thematisiert. Daneben sollen Kurzporträts der zentralen historischen Figuren (Herzog Ulrich von Württemberg und andere) deren persönliches Ringen um die reformatorischen Ideen deutlich machen.

Herausragende archivalische Quellen, darunter ein Brief Martin Luthers und

überreicht. Zum *nervus rerum*: rund drei Millionen DM flossen bisher in die Projekte, mit denen ein wesentlicher Beitrag für die Sicherung, den Erhalt und die Zugänglichmachung der Archive geleistet wird. Eine kurze Übersicht über abgeschlossene und laufende Projekte ist bei der Landesarchivdirektion und dem Generallandesarchiv zu beziehen.

Das nächste Kolloquium im Rahmen der Heimattage findet am 23. Oktober 1999 in Pfullingen statt. Auf dem Programm stehen Vorträge über Quellen zur Ortsgeschichte in verschiedenen Archivsparten. Nähere Informationen erteilen das Staatsarchiv Sigmaringen und die Landesarchivdirektion ■ *Krimm*

die Bannandrohungsbulle des Papsts, stehen hier neben authentischen Bildzeugnissen, Flugblättern, Porträts und Karten. Museale Schätze der Alltagskultur aus dem frühen 16. Jahrhundert schmücken die Präsentation und veranschaulichen ein historisches Umfeld, welches durch die Reformation bis zum heutigen Tag geprägt wird. Die Ausstellung ergänzt gleichzeitig eine vom Evangelischen Landeskirchlichen Archiv und vom Württembergischen Landesmuseum gezeigte Präsentation zur Spätzeit der Reformation, die zeitgleich im Württembergischen Landesmuseum zu sehen sein wird.

Die Ausstellung wird vom 10. Juni bis zum 10. September 1999 im Foyer des Hauptstaatsarchivs Stuttgart gezeigt. Sie ist Mo. 12.00–17.00 Uhr, Di. und Mi. 8.30–17.00 Uhr, Do. 8.30–19.00 Uhr und Fr. 8.30–16.00 Uhr sowie an einzelnen Wochenenden geöffnet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Gruppenführungen – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten – unter Telefon 0711/212-4335 zu vereinbaren ■ *Rückert*

Von Gottes gnaden Ulrich Herzog zu Württemberg vnd Legh.
Graf zu Hohenzollern.



Herzog Ulrich von Württemberg
(1487–1550).

Vorlage: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart